

Die Halle vierteljährlich 2,50 M., bei  
vierteljährlicher Zustellung 2,75 M., durch  
die Post 3,25 M., anschl. Zustellungs-  
gebühr. Bestellungen werden von allen  
Nachschaffungsstellen angenommen.  
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnisse  
unter „Saale-Zeitung“ eingetragen  
Alle voranstehend eingetragene Manuskripte  
sind keine Gewähr überkommen  
Verband nur mit Zusatzenangabe  
„Saale-Z.“ gefasst.  
Herausgeber der Redaktion Nr. 1140;  
Geschäftsstelle Nr. 176; Redaktionsstelle  
(Blatt 24) Nr. 226.

# Saale-Zeitung.

Städtischer Zeitungsbetrieb.

werden die Spaltenpreise oder deren  
Stamm mit 30 Pfg. für jede Zeile mit  
20 Pfg. berechnet und in der Geschäfts-  
stelle, von unseren Annoncenstellen  
und allen Annoncen-Expeditionen an-  
genommen. Refraktionen die Zeile 75 P.  
Er scheint wöchentlich fünfmal;  
Sonntag und Montag einmal,  
sonst zweimal täglich.

Redaktion und Geschäfts-  
stelle: Halle, Gr. Braunschweiger Str. 17;  
Redaktionsstelle: Markt 24.

## Der Aufstand in Natal.

Die alarmierenden Nachrichten, welche aus Natal in  
London vorliegen, veranlassen jetzt aus allmählich die  
liberale Presse England zu Warnungsrufen an die britische  
Regierung. Zur Beurteilung der tatsächlichen Lage, abseits  
der parteipolitischen Betrachtungen, bringt, wie uns aus  
London geschrieben wird, ein Brief an die „Times“ von  
einem britischen Korrespondenten in Südafrika beachtens-  
wertes Material bei, auf welches ein scharfes liberales  
Blatt, die „Westminster Gazette“, mit warnend er-  
hobenem Töne hinweist. Es heißt in diesem Brief unter  
anderem:

„Die Mächte scheinen die Bedeutung der Unruhen in Natal  
zu unterschätzen und geben zu verstehen, daß die Unruhen ihrem  
Ende entgegengehen. Wir hingegen sind mitgeteilt worden, daß  
Geldverleiher von Familien im Zululand und den benachbarten  
Distrikten ihre Familien verlassen haben und zwar in ver-  
schiedenem Maße auf Warnungen hin, die von alten Dienern  
ausgehen und recht oft sich als verlässlich erweisen haben. Wenn  
solche Warnungen denachst fernerhand den Missionar Herrn  
Wesson, sein Haus zu verlassen, hat, bevor die Bangberg-  
Rebellion unter Lucas Janje und anderen ausbrach, wobei der  
Händler Wilms mit verschiedenen Berufsleuten erzwungen  
wurde, Herrn Wesson mit über 1000 Mann der Kaffern  
manuschriftlich mit Patronen und sonstigem Bedarf durch einen  
bestimmten Burenführer versehen wurden. Ich merkwürdig  
erwarte seinen ersten Anlauf vor ein oder zwei Monaten.  
(Und dieser Zeitpunkt ist jetzt gekommen.) Wenn Stoffen Klerik  
im Sinne haben, zu warten sie damit, bis sie ihre Kräfte  
herangebracht haben, und gewöhnlich werden sie nach einer  
recht guten Ernte los, auf die sie in diesem Jahre rechnen  
können. Eine andere, sehr beachtenswerte Tatsache ist es, daß  
jetzt nur sehr wenige Jungs auf Arbeit von Hause abwesend  
sind. Ich höre, daß sie fast alle ihre Anstellungen aufgeben  
haben, um nach Zululand zurückzukehren. Die Erhebung der  
Kopffsteuer und ihre Ausdehnung auf minderjährige Mit-  
glieder der Zululandfamilien soll die Hauptursache des Aufstandes  
sein.“

„Was jetzt zunächst nötig ist“, sagt die „Westminster Gazette“,  
ist eine ausreichende Truppe unter geschickter Führung, und  
die Regierung wird sich darüber schlüssig zu machen haben,  
ob nicht die jetzt in Pietermaritzburg befindlichen Truppen  
nach dem Schauplatz des Aufstandes gehen müssen. Unter  
solchen Umständen kann man sich mit halben Maßregeln  
nicht zufriedengeben. Es muß entweder prompt und tat-  
kräftig gehandelt werden, oder es kann überhaupt nichts  
geschehen. Offenbar sind wir jetzt über den Punkt hinaus,  
an dem es möglich war, untätig zu bleiben, und  
wir haben Grund zu der Befürchtung, daß die  
Kalamität nicht in ihrer vollen Ausdehnung erkannt  
worden ist.“ Hieran knüpfen sich Ausführungen  
darüber, daß die Natalregierung bei der Reform der  
Kopffsteuer die Gefahr dieser Maßregel nicht völlig gewirkt  
hat, und damit wird zugleich eine neuerliche Verteidigung  
der Einmischung des Kabinetts in die Lokalangelegenheiten  
der Kapregierung begründet. „Herr Winston Churchill“,  
sagt erwähnte Zeitung, „sprach den Wunsch der Regierung  
aus, Strafexpeditionen in allen Teilen des Reiches  
möglichst zu unterdrücken, wie wir es natürlich alle  
wünschten. Das ist alles schön und gut, aber so vorzügliche  
Möglichkeiten können nur ausgeführt werden, wenn gleichzeitig  
Schritte ergriffen werden, um in ausreichender Weise die  
Maßnahmen zu überwachen, welche zu solchen Expeditionen  
führen.“

Es ist interessant, zu fragen und zu hören, was die  
Schwarzen über die jetzigen Vorgänge in Natal denken,  
da sie sich nie des Gedankens erheben konnten, daß ihnen  
für Land und ihre Unabhängigkeit von den Weißen geraubt  
worden ist, da sie nie die Hoffnung aufgegeben haben, das  
Reichere wieder zu erringen. Wie spiegeln sich die Natal-  
Vorgänge, namentlich die Einrichtung in Richmond, im  
Gemüte der Zulus wieder? In dieser Beziehung ist eine  
Untersuchung von großem Interesse, die ein Vertreter der  
„Daily News“ mit einem Zulu, Herrn Wangana, hatte,  
der in London dem Rechtsstudium obliegt und auch schon  
einige Aufstellungen mit Erfolg bestanden hat. Er ist äußerst  
intelligent, sehr belehrt und ersieht auch am Montag vor  
dem Geheimen Räte im Oberhause, um von diesem eine  
Reaktion des gegen seine Stammesgenossen gefällten Todes-  
urteils zu erwirken, in der Sache nicht kompetent erklärte.  
Die Sache hat Wangana tief ergriffen. Er sagte:

„Ich habe vier hundertfünfzig Kinder gezeugt. Ich bin ganz  
abgedankt. Am Ende ist eine große Menge von Kindern  
abgestorben. Es war mir aber unmöglich, meine  
Gedanken zu sammeln. Sie sehen, die Hinrichtungen haben  
den von den Weißen angedrohten Zweck erreicht; sie haben  
in der Tat mit einem tiefen Einbruch gemacht“, wobei  
die Lippen des Redners ein sonderbares Zucken umspielte.  
„Wird es noch eure Stammesgenossen einen gleich tiefen  
Einbruch machen?“  
„Ja, wir sind alle sehr trübsinnig und ich fürchte, das Entropfen  
wird nicht ganz verheilen. Die Eingeborenen, die vorgeladen,  
aber nicht es richtiger auszubilden, gezwungen wurden, der  
Einrichtung in Richmond bezuwohnen, haben unzufriedenheit  
eine tiefe Gemütserschütterung davongetragen, oder verlassen  
worden. Wir Zulus sind nicht mit Furcht und Schrecken erfüllt  
worden, wenn wir in unseren Kreisläufen beschnitten, erziehen  
uns wie gerne, was uns viele Helfer und Vorbilder getan haben  
und Geschickten bevolligt und tragischer Taten werden so von  
durch Zululand und Zululand überleitet. Diese Geschickten werden  
Verbreiten des Lichts und Gebilden lebendig gemacht und von  
ihnen darauf verlassen, daß der Trauer begehrt. Die Töchter  
verbreiten jetzt in allen Kreisläufen überleben wird. Die  
300 oder 400 Geborenen, die sie bezuwohnen, werden sie in

ihren schlichten Sprache und in allen ihren realistischen Einzel-  
heiten ihren Stammesgenossen vorführen. Sie werden  
von den zwei großen Gebäuden, dem starken toibingenden  
Kerch der Gewehre, von dem Weibchen des „Bajete“ nach  
jeder Seite brechen und von allen Lippen wird dann ein  
Rausch erschallen und Born und Regensturz wird jede  
Brust erfüllen.“

„Fürchten Sie weitere Unruhen in Natal?“  
„Was ich von meinen Ausdrücken weiß, stimmt mich pessimis-  
tisch. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Kopffsteuer,  
zu deren Zahlung die Leute zu zwingen die Kolonialregierung  
erschlossen zu sein scheint, äußerst unpopulär, und wie ich  
glaube, auch äußerst ungerathen ist. Die Zahlung derselben  
fällt hauptsächlich auf die jungen Eingeborenen. Entprechend  
den Familienverhältnissen, muß der junge Jüngling jeden Weinsti-  
den er verdient, seinem Vater auszubringen. Wenn nun der  
Steuerentnehmer die Forderung macht, wird er an das Familien-  
oberhaupt gewiesen; dieses findet es hart, sich von seinen  
kleinen Ehenpartnern zu trennen und bezweifelt für wieder an  
seinen Sohn oder an eine Schwägerin. Was bleibt ihnen zu tun  
übrig? Sie müssen das Geld entweder auf eifrige und un-  
christliche Weise aufheben, oder landbesitzig werden, wenn sie  
nicht eingekerkert werden wollen. So kommt es zu Familien-  
zwistigkeiten und zur allgemeinen Unzufriedenheit. Ich glaube  
schon, daß die Kopffsteuer der Erhebung von Bambaataa zugrunde  
liegt. Die Kolonialverwaltung fand, daß er nicht willig war,  
der Kopffsteuer zu zahlen und infolgedessen setzte sie ihn  
ab und setzte einen anderen willkürlichen Hauptling an  
seine Stelle. Dieses Verfahren entsprach vollständig der  
überlieferungsmäßigen Kolonialpolitik. Sie wußte genau,  
daß die Eingeborenen die Abhebung ihres Hauptlings und die  
Ernennung eines anderen an ihrer Stelle als eine Verletzung  
und als einen Gewaltakt empfanden würden. Ihr Motto ist  
aber: Divido et impera; und sie haben wieder einmal  
denemgemäß gehandelt. Was ist nun die Lage Bambaataa's? Er  
weiß, namentlich jetzt nach den Hinrichtungen von Richmond,  
und unterlegen oder sich unterwerfen den Tod begehrt. Er  
wird darum, wie ich glaube, einen Verzweiflungskampf  
führen und den letzten Mann fallen. Das ganze ist das  
Ergebnis der unüberlegten Politik der Kolonialregierung mit  
ihrer Verletzung der Kopffsteuer. Man darf nicht ver-  
gessen, daß wir Zulus Steuern zu zahlen haben, ohne  
eine Stimme in der Gesetzgebung zu haben. Wir  
haben kein Wahlrecht und wir müssen alles hinnehmen, was  
über uns verhängt wird, lo ungerathen und hart es auch sein  
mag. Dies ist eine große Ungerechtigkeit. Ich würde erkläre  
die Eingeborenen der Kolonie, welche Europäer, wie ich fürchte,  
nicht verstehen oder nicht verstehen wollen.“

Der Korrespondent der „Daily Mail“ in Durban sagt,  
die Lage werde von Tag zu Tag bedenklicher, und die  
Sorgen, die sich die Europäer machten, bedeutender. Ein  
Ansprücher mit einigen Freunden und einer Abteilung der  
Natalpolizei hatten in dem Zimpana-Hotel, das elf Meilen  
von Greytown entfernt liegt, eine aufregende Zeit durch-  
gemacht; ihnen wurde plötzlich von einem lokalen Ein-  
geborenen mitgeteilt, daß Bambaataa mit seiner Bande in dem  
hohen Grade rings um das Hotel versammelt liegt und es  
bereits einschließen habe. Die Wege liege alle von feind-  
lichen Eingeborenen besetzt. Zwei weiße Damen die sich in  
dem Hotel befanden, gerieten in eine fürchterliche Angst. Es  
wurde ein Kriegsrat abgehalten, auf dem beschloffen wurde,  
daß die Herren die Aufmerksamkeit der Wilden auf sich  
lenken sollten, während die Politessen die Damen in  
Sicherheit bringen sollten. Diese List gelang. Die  
Regen glaubten, als sie der Herren ansichtig wurden,  
es handele sich um die ganze Gesellschaft und be-  
merkten nicht, daß die beiden Frauen unter Polizei-  
bedeckung einen anderen Weg gingen. Bambaataas  
Leute griffen die Herren mit Feuerwaffen aus dem Hinter-  
halt an, sobald sie das Hotel verlassen hatten und plünderten  
dasselbe später auch. Einem der Herren ging ein Geschloß  
durch die Haare, er wurde durch das Stolpern seines  
Herbes vor sicherem Tode gerettet. Die beiden Abteilungen  
entkamen aber schließlich ohne bedeutende Verluste. Die  
beiden Damen wurden von den Politessen vor auf die  
Sättel genommen. Später schloffen einzelne Regent auf sie,  
verwundeten aber nur ein Pferd. Der Korrespondent fügt  
hinzu, daß man allgemein fürchtet, die Eingeborenen im  
Zinnern könnten sich jetzt auch empören, nachdem sie gesehen,  
wie es den Rebellen gelungen sei, wenigstens einigen Erfolg  
gegen die Weißen zu erringen. Man nimmt an, daß weiter  
nichts übrig bleiben wird, als die sämtlichen Truppen  
und Reservisten in der Kolonie auszubringen.

## Deutsches Reich.

- Das Kaiserpaar folgte Sonnabendabend einer Ein-  
ladung des Österreichisch-ungarischen Botschafters und der Frau  
von Szapary nach Wien zum Diner.
- Wie nunmehr definitiv festgestellt, trifft das Kaiserpaar am  
10. April in Wien ein, am Morgen des 20. April zu längerem  
Aufenthalte in Bad Somburg ein.
- Der Kaiser wird zu seinem diesjährigen Besuch in dem  
Reichsland im Wal in Straßburg eintreffen.
- Der Kaiser und der Großherzog von Hessen  
werden für die im Wal stattfindenden Händel-Konzer-  
te in Wien eintreffen. Das große Palais wird für den Besuch  
bereits hergerichtet.
- Aus Alicante (Spanien) wird nach London telegraphisch  
gemeldet, den dortigen Deutschen wurde zu verstehen gegeben,  
daß Kaiser Wilhelm am 14. Mal in Alicante landen  
werde; es heißt, der Kaiser werde mit Königin Wilhelme zusammen-  
treffen und danach seine Kreuzfahrt im Mittelmeer fort-  
setzen.
- Der Kaiser hat das von der Provinz Schlesien ihm zum  
Kellermandat übergebenen Fehlmahl durch das Ober-  
brennamtlich besichtigt und abgeben lassen mit dem Hinweis, daß  
der Oberbrennamtliche amtlich jährlich wiederkehrender  
Wanderer nicht mehr annehme.

— Bei dem Festen Heinrich von Preußen in Kiel  
fiel auf die Ehre der hiesigen Studentennation eine Tafel  
fiel. Der Rest sollte abends nach Darmstadt ab.

### Zum Befinden des Fürsten Witold.

Die Erkrankung im Befinden des Reichspräsidenten hält an. Der  
behandelnde Arzt ist mit dem Fürsten Zufrieden. Seiner  
Umgebung erwidert der Reichspräsident wieder ganz der alte; er  
lächelt geistig, daß von dem ganzen Saale aus viel Auf-  
merksamkeit gemacht worden ist, und soll dem „Welt“ zufolge  
berlangt haben, man möge ihm ein Kräftigungsmittel senden,  
damit er in den nächsten Tagen genesen könne. Als ihm mitgeteilt  
wurde, der Reichspräsident sei bereits in die Ferien gegangen, als er  
sich aufrichte. Am Sonnabend sprach im Auftrag des Kaiser-  
paars der Fürstgouverneur von Stettin vor und überreichte  
einen herrlichen Blumenstrauß.

### Politisches.

— Die „Tribuna“ protestiert gegen die Verurteilung des  
Freiherrn v. Hertling in der Reichstagskammer vom  
Montag und fordert die deutschen Wähler auf, der Wertsche  
gründlich zu überlegen zu überlegen. Die beiden Wähler hätten  
unvermeidlich noch einen langen Weg zusammen zurückzulegen. Man  
möge in Deutschland auf einen Genossen, der die Zukunft für  
sich habe und die Art seiner Entwicklung nicht beschränken könne,  
doch mehr reuend als stillschweigend zu schauen.

— Die Weltweite des liberalen Bereichs in Dresden gegen  
das bekannte Verbot der Reichstagskammer vom Montag dieses  
Bereichs ist jetzt auch vom Ministerium des Innern verurteilt,  
indem die Entscheidung der Reichstagskammer bestätigt  
wurde.

— Ein Konflikt, der den Ereignissen in der Redaktion des  
„Verg. Arbeiterstimme“ in Cottbus zugeht. Welche  
Redakteure haben ihre Kündigung eingereicht, weil die sozial-  
demokratische Redaktion sowie die Gewerkschaftler der  
Redakteure in gewissen Dingen das Recht ihrer freien Meinungs-  
äußerung zu unterbinden versuchten. Die Redaktion soll ab-  
lassen zu weit, den Redakteuren zu verbieten, über bestimmte So-  
zialkommis, zum Beispiel über Streitigkeiten in den Gewerkschaften,  
zu schreiben.

### Parlamentarisches.

— In der gestrigen Verammlung freisinniger Vertrauens-  
männer des Reichstages im Reichstag, die in Altona statt-  
fand, wurde einstimmig Herr Oberlandtagspräsident Dr. Müller-  
König als Kandidat aufgestellt.

— Dem Reichstagsrat ist der zweite Teil der Denkschrift über  
die im Reichstag des Innern abgeleitete Kartellkon-  
vention zugegangen.

— Die Einrichtung eines Kranzengesangs im Reichs-  
tag, die Einrichtung von Reichstagsplätzen, den Anstoß haben  
bei der Einsetzung des Reichstagsrats am Dienstag gegeben, wobei  
berausstellte, daß es für pflanzliche Ernteanlagen bisher un-  
möglich ist, nicht einmal eine kleine Anzahl von  
Wägen beim Abtransport des Kranzengesangs einzurichten und dort  
alle Mittel für erste Hilfe zur Verfügung zu stellen.

### Schulwesen.

— Der Kaiser hat den Verkauf des Sonntags- und  
Gymnasiums an die Gemeinde Altona durch den Reichstagsrat  
genehmigt. Nach dem zwischen der Hochschulleitung  
Stiftung und der Gemeindeverwaltung abgeschlossenen Verträge  
geht das etwa 15 Morgen große Gelände nebst den Bauten  
und dem Inventar im Herbst 1909 in den Besitz der Ge-  
meinde über; der Preis beträgt 4,350,000 M.

### Gesellschaftliches.

— Der Deutsche Neuphilologen-Verband hält seine  
12. Hauptversammlung in München in der Zeit vom 4. bis  
zum 8. Juni d. J. ab. Der folgende Vortragsplan ist  
Zusammenstellung: Professor Dr. Schlegel-Wilburg:  
Untere Deale. Professor Dr. Weinmann-Wienchen:  
Denkmal für C. D. Dr. Professor Dr. Scheller-Dresden:  
Die Technik in Poesie und Kunst. Professor Dr. Sieper-Wienchen:  
Studium und Examen. Professor Dr. Wiest-Wienchen:  
Die Studienplan. Direktor Dr. Franke-Wienchen:  
Die Neuphilologie. Professor Dr. Wiest-Wienchen:  
Kronen der oberer rezipierender fremdsprachlicher Unterricht an der  
Erziehungsanstalt. Direktor Walter-Franke-Wienchen:  
Die Ansetzung und Einprägung des Reichstags. Professor  
Steinmüller-Wilburg: Augenbildlicher Stand der neu-  
philologischen Reformbestrebungen. Professor Schumann-Stuttgart:  
Charakteristischer aus Politischer Weltgeschichte. Prof. Dr. Fischer-  
Wienchen: Reichstagspläne über die Neuphilologie. Die Gegenstände  
in der englischen. Professor Dr. Wiest-Wienchen:  
Das neuphilologische Moment in der Sprachentwicklung. Professor Doellner-Dresden:  
Dantes Francia da Rimini in der Weltliteratur und Kunst.  
Anmeldungen werden bis spätestens zum 16. Mai an Professor  
Dr. Gohner-Wienchen, Wörthstraße 3, erbeten.

### Geld und Industrie.

— Der Vordirektor Dr. Göpper ist im Geheimen Mi-  
nisterium und vortragenden Räte im Handelsministerium er-  
nannt worden.

— Der Verband reisender Kaufleute Deutschlands  
Landes, welcher in 90 Städten am Schluß des Jahres 1905  
eine Mitgliederzahl von 10,476 aufweist und über ein Gesamt-  
vermögen von 2,950,923,07 M. verfügt, hat im letzten Ver-  
einigungs- und 921 neue Mitglieder gewonnen und in Gamm, Cottbus,  
Leipzig, Straßburg und Silesien neue Sektionen gebildet.  
In Straßburg in die Handelskammer als außerordentlich  
Mitglied den Verband beigetreten. Der Handelskammer-  
vorstand hat die rechtliche Zuständigkeit, daß die bannartigen Sektionen  
den Verband nicht mehr annehmen. Damit sind wohl auch die

Bestrebungen innerhalb des Verbandes beendet, seinen Sitz nach Bremen zu verlegen.

**Handwerk und Gewerbe.**

— Eine neue Submissionsliste wird mit Dies bekannt. Bei der Verdingung von Kanalarbeiten in Hamburg...  
— Die größten deutschen Betriebe der Stoffindustrie...

**Sozialpolitik.**

— Eine neue Jagdverordnungsliste ist Dr. Hofmann in Vork...  
— Der Antrag von Döberitz wurde in seiner letzten Sitzung...

**Arbeiterbewegung.**

— Als Antwort auf die Bekanntmachung des Reichsombudgen...  
— Die Streikbewegung hat von Hamburg nach Schwaben...

**Arbeiterbewegung.**

— Als Antwort auf die Bekanntmachung des Reichsombudgen...  
— Die Streikbewegung hat von Hamburg nach Schwaben...

**Arbeiterbewegung.**

— Als Antwort auf die Bekanntmachung des Reichsombudgen...  
— Die Streikbewegung hat von Hamburg nach Schwaben...

**Arbeiterbewegung.**

— Als Antwort auf die Bekanntmachung des Reichsombudgen...  
— Die Streikbewegung hat von Hamburg nach Schwaben...

**Arbeiterbewegung.**

— Als Antwort auf die Bekanntmachung des Reichsombudgen...  
— Die Streikbewegung hat von Hamburg nach Schwaben...

**Arbeiterbewegung.**

— Als Antwort auf die Bekanntmachung des Reichsombudgen...  
— Die Streikbewegung hat von Hamburg nach Schwaben...

**Kolonialpolitik.**  
— Nach der „Deutschen Kolonialpolitik“ hat der Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika unter dem 7. Februar eine...  
— In der Privatstange des Kommerzienrates...

**Ausland.**  
**Das neue ungarische Kabinett.**  
Der neue ungarische Ministerpräsident Weterer und die...  
Der neue ungarische Ministerpräsident Weterer und die...

**Zweite Haager Konferenz.**  
Der amerikanische Staatssekretär Root verlangt einen...  
Zu der Witterung, die Amerikaner seien unzufrieden...

**Die vietnamesische Kommission in Conquiers.**  
Die amtliche Untersuchungskommission in Conquiers...  
Die amtliche Untersuchungskommission in Conquiers...

**Die französische Streikbewegung.**  
Die Konföderation General de travail in Paris beschloß...  
Die Konföderation General de travail in Paris beschloß...

**Das Ende der Marokko-Konferenz.**  
Der amerikanische Delegierte Vollstäter Wille ist am...  
Der amerikanische Delegierte Vollstäter Wille ist am...

**Italienische Deputiertenkammer.**  
Die italienische Deputiertenkammer hat in geheimer...  
Die italienische Deputiertenkammer hat in geheimer...

**Arbeiterbewegung.**  
Die Arbeiterbewegung in Italien hat sich in den letzten...  
Die Arbeiterbewegung in Italien hat sich in den letzten...

**Arbeiterbewegung.**  
Die Arbeiterbewegung in Italien hat sich in den letzten...  
Die Arbeiterbewegung in Italien hat sich in den letzten...

**Arbeiterbewegung.**  
Die Arbeiterbewegung in Italien hat sich in den letzten...  
Die Arbeiterbewegung in Italien hat sich in den letzten...

**England und der Zweifelspunkt.**  
Einige Vorleser Redaktionen erörtern die jüngsten...  
Einige Vorleser Redaktionen erörtern die jüngsten...

**Der Missionskonflikt.**  
Wird dem Saaner Schiedsgericht unterbreitet werden...  
Wird dem Saaner Schiedsgericht unterbreitet werden...

**Die Wahlen in Dänemark.**  
Die Duma wahlen sind nach den bisher am schiefsten...  
Die Duma wahlen sind nach den bisher am schiefsten...

**Die russischen Wirren.**  
Mehrere mit Wodka verlebte bewaffnete Parteien...  
Mehrere mit Wodka verlebte bewaffnete Parteien...

**Die neue russische Milliarden-Anleihe.**  
Wie man in Paris hört, sollte die neue russische...  
Wie man in Paris hört, sollte die neue russische...

**Der Bergarbeiter-Streik in Amerika.**  
Eine Anzahl Grubenbesitzer in dem Distrikt Pittsburg...  
Eine Anzahl Grubenbesitzer in dem Distrikt Pittsburg...

**Neue Eisenbahnpäne in Brasilien-Amerika.**  
Der Präsident der Great Northern Eisenbahn in...  
Der Präsident der Great Northern Eisenbahn in...

**Ministerial Maréchal Dumas.**  
Von ausländischer Seite in Tokio wird gemeldet...  
Von ausländischer Seite in Tokio wird gemeldet...

**Großbritannien.**  
Die italienische Konsulatskommission unter Führung...  
Die italienische Konsulatskommission unter Führung...

**Der Ausbruch des Vesuvius.**  
Der Ausbruch des Vesuvius dauert, nach Meldungen...  
Der Ausbruch des Vesuvius dauert, nach Meldungen...

**Das Observatorium und die Venusbahn.**  
Der Direktor des Venus-Observatoriums teilt mit...  
Der Direktor des Venus-Observatoriums teilt mit...

**Arbeiterbewegung.**  
Die Arbeiterbewegung in Italien hat sich in den letzten...  
Die Arbeiterbewegung in Italien hat sich in den letzten...

**Arbeiterbewegung.**  
Die Arbeiterbewegung in Italien hat sich in den letzten...  
Die Arbeiterbewegung in Italien hat sich in den letzten...



